

Stellungnahme zum "Schwarzbuch Esoterik" und der Rolle des Hamburger Senats

Die Violetten - Partei für spirituelle Politik - beziehen Stellung zum „Schwarzbuch Esoterik“ von Ursula Caberta und zur geleisteten Unterstützung des Hamburger Senats und des NDR

Hamburg, den 16. September 2011 - Mit eifriger Unterstützung der öffentlich rechtlichen Sendeanstalten (NDR) ist es der selbsternannten Sektenexpertin und ehemaligen Scientology-Jägerin Ursula Caberta gelungen, ihr „Schwarzbuch Esoterik“ (am 09.08.11 in Hamburg veröffentlicht) werbewirksam in den Medien zu platzieren.

Im Kapitel „Lebensfreudemesse“ wird auf den Seiten 46, 47 und 48 folgendes zu unserer Partei „Den Violetten“ ausgeführt:

„..... Ebenfalls anzutreffen sind die Violetten. Es überrascht nicht, dass eine ihrer zentralen Botschaften ein neues Gesundheitskonzept darstellt. Die Partei behauptet, was in der Branche und auf deren Messeveranstaltungen nicht weiter verwundert: Krankheiten hätten mehr Zusammenhänge, als sich die Kassenpatienten träumen lassen „Krankheiten haben immer einen Sinn“ heißt es in Begründung für die folgenden politischen Forderungen der Partei, und die Begründung wird der esoterischen Szene gänzlich gerecht: „Aus spiritueller Sicht hat eine Erkrankung stets einen emotionalen oder geistigen Bezug. Eine ganzheitliche Betrachtungsweise kann die Ursachen und Chancen aufdecken“.

Ganzheitlich. Inzwischen ist dieses Zauberwort der Esoterikszene in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen. Natürlich wird in der Darstellung der Violetten die Schulmedizin kritisch betrachtet, und die Forderungen nach einer Umgestaltung der Gesundheitspolitik lesen sich folgerichtig als Freifahrtschein für die kommerziellen Interessen der Geistesheiler, Gesundheitsbeter und anderer alternativ Mediziner. So wird die Forderung erhoben, sogenannte Heilkassen einzuführen, die gleichberechtigt neben den bestehenden Modellen etabliert werden sollen. Eine Aussage, die Menschen zur Wahl der Violetten animieren soll, heißt u.a. „Ganzheitliche Therapien führen bereits kurzfristig zu großen Kosteneinsparungen im Gesundheitsbereich“. Es stellt sich allerdings die Frage, warum man dafür eine eigene Heilkasse benötigt? Vielleicht weil sie dafür bestimmt sein soll, eine „weitest gehende Anerkennung alternativer Behandlungsmethoden“ zu etablieren. Da könnte sich dann alles einfänden, was auf der Lebensfreudemesse kommerziell tätig ist. Ob sich die Verfasser des Werbeblatts für die Violetten das weitere geschilderte Merkmal wirklich für ihre Klientel überlegt haben, kann allerdings angezweifelt werden. Sie wollen „volle Kostentransparenz“ erreichen.

Das wäre für viele Heilangebote wohl nicht mehr spirituell zu bewältigen, das Finanzamt hingegen wäre mit solch einer Transparenz sicher einverstanden. Bisher war den Violetten noch kein politischer Durchbruch beschieden. Sollte das geschehen, kann man sicher noch einmal über Transparenz der Gelder im Interesse der Klientel sprechen. Das ist bei anderen Parteien ja auch nicht anders.“

Besucher unserer Website www.hh-violette.de können dort unter ‚Konzepte und Archiv‘ das im Jahre 2009 veröffentlichte Gesundheitskonzept herunterladen - zusammen mit weiteren Konzepten über u.a. das Bedingungslose Grundeinkommen und einer Drogenpolitik - und ihre eigene Bildung bilden. Eben eine ganzheitliche Betrachtung der Materie eröffnet ganz neue Sichtweisen und ermöglicht erst aufklärende Einsichten.

Im Rahmen der Meinungsfreiheit darf jeder schreiben, was er möchte. Nur wenn diese Veröffentlichung mit Unterstützung des Hamburger Senates und des NDR erfolgt, erhält dieses Buch eine öffentliche Aufwertung, die durch nichts zu rechtfertigen ist. Frau Caberta hält sich für eine Sekten-Expertin. Mit diesem Buch und der begleitenden Berichterstattung begibt sich Frau Caberta genau auf das Niveau der von Ihr bekämpften Sekten. Sekten sind immer dogmatisch. Freiheit im Geistesleben und freie Religionsausübung aber sind unantastbare Grundrechte. Zweifellos gibt es auch in der Esoterikszene schwarze Schafe, ebenso wie in jeder anderen Branche. Eine pauschale Diffamierung von Millionen Menschen, die sich

spirituell engagieren, ist undiskutabel. Diese Einschränkung der Meinungsfreiheit geht in gleiche Richtung wie Hexenverbrennung und Ketzerprozesse im Mittelalter. Heute muss sich Frau Caberta damit in die Ecke der Fundamentalisten einordnen lassen. Welche Auswirkungen solche Herzlosigkeit haben kann, mussten wir gerade im Norwegen erleben. Sobald der Hamburger Senat und öffentlich rechtliche Medien dabei mitmachen, kommen sofort Assoziationen an Ermächtigungsgesetze und Bücherverbrennungen der Nazizeit.

Deshalb fordere ich hiermit den Hamburger Senat auf, umgehend eine distanzierende Stellungnahme abzugeben. Über die einseitige und unterstützende Berichterstattung des NDR erwarte ich eine Untersuchung der Medienaufsicht.

So wie man Kriminalität nicht bekämpfen kann, sondern durch Umgestaltung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen deren Grundlage auflösen muss, so darf man Sekten u.ä., nicht bekämpfen. Wenn unsere Kinder zu offenen, selbstbestimmten und kritischen Menschen heranwachsen können, die in ihrer Kraft und Mitte sind, kann niemand Einfluss über sie gelangen. Die geistige Orientierungslosigkeit ist heute weit verbreitet. Vielen Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens. Wo ein Mangel, ein Notstand, eine Marktlücke herrscht, da machen sich oft auch Scharlatanerie und Gewinnstreben breit. Um als Menschheit wieder in Harmonie mit dem Weltenganzen, mit der Natur und dem Kosmos zu gelangen, ist es an der Zeit, sich ein gut fundiertes Weltbild zu schaffen.

Deshalb bitte ich alle Menschen, sich der Öffnung und des Bewusstwerdens einer sich verändernden Gesellschaft zuwenden, statt Millionen herzengute Menschen auf ihrem spirituellen Weg zu diffamieren.

Frank Sohr
Landesvorsitzender Hamburg
„Die Violetten“ - Partei für spirituelle Politik

Pressekontakt

Ian Diggance
Pressestelle
T 040/ 18 04 89 50
F 040/ 18 04 89 62
presse@hh-violette.de
www.hh-violette.de

Über "Die Violetten – Partei für spirituelle Politik"

Die Partei „Die Violetten - für spirituelle Politik“ wurde im Jahr 2001 in Dortmund gegründet und ist deutschlandweit vertreten. Mit rund 900 Mitgliedern und zehn Landesverbänden setzt sie sich aktiv für die Einbeziehung der Spiritualität in die politische Arbeit ein, um ganzheitliche Lösungen für die elementaren Bedürfnisse aller Bürger zu gestalten, z.B. durch Direkte Demokratie und ein Bedingungsloses Grundeinkommen.

Weitere wichtige politische Forderungen sind die Stärkung der direkten Demokratie in Form von Volksbegehren und -abstimmungen in wichtigen Fragen, eine vom Zwang wirtschaftlicher Interessen befreite Bildungspolitik, ein vom Versicherungszwang befreites Gesundheitswesen, das durch Aufklärung und Bewusstmachen der Zusammenhänge aus ganzheitlicher Sicht das Entstehen von Krankheit möglichst vermeidet und neben der Schulmedizin bewährte alternative Heilmethoden als gleichberechtigt anerkennt.

Angetreten ist die Partei bei der Bundestagswahl (2001, 2009), bei den Landtagswahlen in Baden-Württemberg (2011), Bayern (2008), Hessen (2008) und Nordrhein-Westfalen (2009) sowie bei der Europawahl (2009).